

**Zum Bundesverband gehören Fachschulen für  
Motopädie an folgenden Berufskollegs:**

Weber - Schule – Düsseldorf  
Emanuel-Leutze-Str. 8 (Aureum), 40547 Düsseldorf  
0211/5202450  
weber-schule@praeha.de  
www.weber-schule.de

Franz Sales Berufskolleg - Essen  
Steeler Str 261, 45138 Essen  
0201/2769-501  
stefan.krabs@franz-sales-haus.de  
www.franz-sales-haus.de

Berufskolleg Michaelshoven - Köln  
Pfarrer-te-Reh-Straße 5, 50999 Köln  
0221/99562251  
g.puetz@bfw-koeln.de  
www.berufskolleg-michaelshoven.de

Berufskolleg Bergisch Gladbach  
Bensberger Straße 134 - 146  
51469 Bergisch Gladbach  
02202/25010  
r.marnitz@bkgl.de  
www.bkgl.de

LWL Berufskolleg - Fachschulen Hamm  
Heithofer Allee 64, 59071 Hamm  
02381/893-8504/14  
Markus.SerranoMinar@lwl.org  
www.lwl-berufskolleg.de

Märkisches Berufskolleg - Unna  
Parkstr. 22, 59425 Unna  
02303/27-1245  
motopaedie@mbk-unna.de  
www.motopaedieschule.de

[www.bam-ev.com](http://www.bam-ev.com)

**BAM**

Bundesverband der Ausbildungsstätten für  
staatlich anerkannte Motopädinnen/Motopäden e.V.



**Motogeragogik**



Deutscher Berufsverband  
der MotopädInnen/  
MototherapeutInnen

**DBM e.V.**

In Kooperation mit:

## Motopädie mit älteren Menschen

Neue wissenschaftliche Konzepte zur Gesundheitsförderung haben herausgestellt, dass Gesundheit, Krankheit und Krankheitsbewältigung durch das Zusammenwirken von physischen, psychischen und sozialen Faktoren bestimmt werden.

Auch in der Arbeit mit älteren Menschen gewinnen immer mehr gesundheitsfördernde und ressourcenorientierte Ansätze an Bedeutung. Im Blickpunkt neuerer konzeptioneller Überlegungen stehen nicht mehr die Krankheiten und ihre notwendige Behandlung, sondern das Individuum im Kontext seiner Lebensgeschichte und Lebenswelt.

Diese Überlegungen finden sich schon lange im Konzept der Motogeragogik wieder.

Im Vordergrund steht nicht in erster Linie die betreuende Behandlung zur Daseinsbewältigung, sondern vielmehr die „Begegnung im Prozess des Lernens im Alter und des Lernens für das Alter“.

Die Motogeragogik leistet über Bewegungs- und Wahrnehmungsförderung einen Beitrag zur Erhaltung der Mobilität, der Handlungskompetenz und persönlichen Identität und fördert damit das allgemeine körperliche und seelische Wohlbefinden des älteren Menschen.



## Wie verändert sich die Arbeit, wenn Motopädie in Ihrer Einrichtung an Bedeutung gewinnt?

Alter wird verstanden als Resultat eines lebenslangen Zusammenspiels von biologischen, körperlichen und seelischen Veränderungen in den sich jeweils verändernden gesellschaftlichen und sozialen Bezügen, in denen der Mensch lebt.

Alter wird nicht mehr vorrangig als Verlust der Jugend gesehen, sondern als qualitativ wertvolle Lebensphase.

Bei der psychomotorischen Arbeitsweise steht der gesamte Mensch im Mittelpunkt der Betrachtungsweise. Im Rahmen einer individuumszentrierten Begleitung wird herausgefunden, welche Lebensaufgaben im jeweiligen Alter vorherrschen. Dabei orientiert sich die Vorgehensweise maßgeblich an dem zu fördernden Menschen sowie an dessen Alltag. Aufgaben, die in dieser Phase relevant sein können:

### Identität – Persönlichkeit

- Verändertes eigenes Aussehen
- Erhaltung der geistigen Leistungsfähigkeit
- Auseinandersetzung mit den körperlichen Veränderungen und der organischen Funktionsfähigkeit
- Beibehaltung der Lernfähigkeit

### Isolation – Integration

- Themen die sich im weitesten Sinne aus der sozialen Aktivität ergeben:
- Gesellschaftliche Erwartungen und Vorstellungen in Bezug zu eigenen Lebensvorstellungen
- Veränderung sozialer Kontakte durch z.B. Ausscheiden aus dem Berufsleben
- Veränderte Familienstrukturen und Paarbeziehungen
- Eintritt ins Altenheim

### Zeit und Sinn

- Auseinandersetzung mit dem Problem Zeit z.B. Übermaß an Alltagszeit
- Beschäftigung mit der „Endlichkeit des Daseins“ und damit verbundene Fragen nach dem Sinn des Lebens bezogen auf das „Hier und Jetzt“ und den biographischen Verlauf

## Wie ist die Arbeitsweise von Motopädinnen?\*

Motogeragogik versucht über das Medium Bewegung den Menschen für die sich ihm stellenden Lebensaufgaben zu stärken.

So beschäftigt sie sich z.B. mit der Fragestellung, welche Bewegungs- und Wahrnehmungsmuster der Mensch braucht um sich im Straßenverkehr zurechtzufinden und erarbeitet dazu Förderbeispiele zu den Themen:

- Akustische und optische Sinnesschulung
- Bewegungsmuster des Gehens, Treppensteigens etc.
- Gleichgewicht
- Reaktionsvermögen
- Adäquate Selbsteinschätzung

Über das Experimentieren mit Alltagsgegenständen wird auf bestehendes Wissen zurückgegriffen und neue Bewegungs- und Handlungsmuster im Umgang mit Materialien erworben.

Eine wesentliche Aufgabe im Alter ist die Erhaltung sozialer Kontakte und deren Gestaltung. So werden z. B über das gemeinsame Tanzen und über kleine Spiele Kontakte angebahnt, Gefühle dargestellt und ein „Wir“-Gefühl aufgebaut. Zielsetzung hierbei ist, dass alte Menschen

- soziale Aktivitäten selber bestimmen,
- gegen Einsamkeit und Langeweile etwas tun,
- ihre Unabhängigkeit behalten,
- Kontakte zu anderen pflegen (oder aufbauen),
- zuhören und sich mitteilen; wissen, wie man mit anderen umgeht
- Freizeitgestaltungsmöglichkeiten (wieder-) finden.

\* aus Gründen der Lesbarkeit wird bei der Berufsbezeichnung die weibliche Form verwendet. Gemeint sind immer sowohl Motopädinnen als auch Motopäden.